

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **58 (1940)**

Heft 74

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern Samstag, 30. März 1940 **Schweizerisches Handelsamtsblatt** **Berne** Samedi, 30 mars 1940
Feuille officielle suisse du commerce **Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

58. Jahrgang — 58^{me} année

Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: **Die Volkswirtschaft**

Supplément mensuel: **La Vie économique**

Supplemento mensile: **La Vita economica**

N° 74

Redaktion und Administration:
 Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. 21660
 Abonnement: Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland: Zuschlag des Portos — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgespaltene Kolonellezeile (Ausland 65 Rp.)

Rédaction et Administration:
 Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° 21660
 Abonnements: Suisse: un an 24 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30 — Etranger: Frais de port en plus — Les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne (Etranger: 65 cts)

N° 74

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.
 Betonwerke Lüsslingen A. G., Lüsslingen.
 „Petrowag“ Petroleum-Werte A.-G., Chur.
 Bank in Zug in Liquidation.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Abkommen und Bundesratsbeschluss über den Waren- und Zahlungsverkehr mit Spanien.
 Accord et Arrêté du Conseil fédéral sur le trafic commercial et le règlement des paiements avec l'Espagne.
 Verfügung Nr. 2 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Sicherstellung der Landesversorgung mit festen Brennstoffen. Ordonnance n° 2 du département fédéral de l'économie publique sur l'approvisionnement du pays en combustibles solides. Ordinanza N. 2 del Dipartimento federale dell'economia pubblica su l'approvvigionamento del paese con combustibili solidi.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Die Konkurse und Nachlassverträge werden am Mittwoch und am Samstag veröffentlicht. Die Aufträge müssen spätestens Mittwoch, morgens um 8 Uhr, bezw. am Freitag um 12 Uhr, beim Bureau des Schweiz. Handelsamtsblattes, Effingerstrasse 3 in Bern, eingelangt sein.

Les faillites et les concordats sont publiés chaque mercredi et samedi. Les ordres doivent parvenir au Bureau de la Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, à Berne, au plus tard à 8 heures le mercredi et à midi le vendredi.

Konkurrenzeröffnungen — Ouvertures de faillites

(SchKG 231, 232.)
 (VZG vom 23. April 1920, Art. 29, 123.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzugeben. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinsenlauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der pfandversicherten, auf (SchKG 209).

(L. P. 231, 232.)
 (O. T. féd. du 23 avril 1920, art. 29, 123.)

Les créanciers du failli et tous ceux qui ont des revendications à exercer sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique. L'ouverture de la faillite arrête, à l'égard du failli, le cours des intérêts de toute créance non garantie par gage (L. P. 209).

Les titulaires de créances garanties par gage immobilier doivent annoncer leurs créances en indiquant séparément le capital, les intérêts et les frais, et dire également si le capital est déjà échu ou dénoncé au remboursement, pour quel montant et pour quelle date.

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.
 Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugeben. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Les titulaires de servitudes nées sous l'empire de l'ancien droit cantonal sans inscription aux registres publics et non encore inscrites, sont invités à produire leurs droits à l'office des faillites dans les 20 jours, en joignant à cette production les moyens de preuve qu'ils possèdent, en original ou en copie certifiée conforme. Les servitudes qui n'auront pas été annoncées ne seront pas opposables à un acquéreur de bonne foi de l'immeuble grevé, à moins qu'il ne s'agisse de droits qui, d'après le code civil également, produisent des effets de nature réelle même en l'absence d'inscription au registre foncier.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer sous les peines de droit dans le délai fixé pour les productions.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerichteter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés, faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchués de leur droit de préférence, en cas d'omission inexcusable.

Die Pfandgläubiger, sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.
 Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beizuholen.

Les créanciers gagistes et toutes les personnes qui détiennent des titres garantis par une hypothèque sur les immeubles du failli sont tenus de remettre leurs titres à l'office dans le même délai.
 Les codébiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées de créanciers.

Kt. Luzern Konkursamt Luzern (536)

Gemeinschuldner: Barozzi Attilio, Gipsermeister, Hünenbergstrasse Nr. 19, in Luzern.

Eigentümer der Liegenschaft «Bel Flor», Wohnhaus Nr. 799 und Kehrhoflandparzelle Nr. 2253, Pilatusstrasse Nr. 22, in der Gemeinde Kriens.

Datum der Konkurseröffnung: 16. Februar 1940, zufolge Konkursbetreibung.
 Der Konkurs wird im summarischen Verfahren durchgeführt, sofern nicht ein Gläubiger vor der Verteilung des Erlöses das ordentliche Verfahren begehrt und für die Kosten desselben einen hinreichenden Vorschuss leistet.

Eingabefrist: Bis 12. April 1940.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (563)

Gemeinschuldner: Abt. Ronis Walter, wohnhaft Näfelsstrasse 26, Inhaber der Firma W. Abt, Handel in Herren- und Damenbekleidung, Textil- und Schuhwaren, Thannerstrasse 90, in Basel.

Datum der Konkurseröffnung: 8. März 1940.
 Ordentliches Konkursverfahren.

Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 11. April 1940, nachmittags 4 Uhr, im Gerichtshaus, Bäumlengasse 1 (Parterre); Zimmer Nr. 7.
 Eingabefrist: Bis und mit 30. April 1940.

Von denjenigen Gläubigern, welche der Gläubigerversammlung nicht beiwohnen und bis zum 11. April 1940, mittags 12 Uhr, nicht schriftliche Einsprache erheben, wird angenommen, dass sie das Konkursamt zur sofortigen freihändigen Verwertung der gesamten Aktiven ermächtigen.

Ct. de Vaud Office des faillites de Lausanne (564)

Faillite: Pillét-Thonney Nancy, ci-devant à Leysin, actuellement à Lausanne.

Date du prononcé: 5 mars 1940.
 Faillite sommaire, art. 231 L. P.
 Délai pour les productions des créances: 19 avril 1940.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (565)

Failli: Schalom Emile, fourneur, 18, Passagò du Terraillet, à Genève.

Date de l'ouverture de la faillite: 15 mars 1940.
 Première assemblée des créanciers: Lundi 8 avril 1940, à 10 heures, Salle des Assemblées de Faillites, Tacomerie 7.
 Délai pour les productions: 30 avril 1940.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG 249—251.) (L. P. 249—251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Ct. de Vaud Office des faillites de Lausanne (566)

Failli: Estoppéy Henri, fabrique de confiserie, Rue de Genève 66 B, à Lausanne.

Date du dépôt: 30 mars 1940.
 Délai pour intenter action en opposition: 9 avril 1940; sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.
 L'inventaire est aussi déposé, art. 32, § 2, de l'ord. de 1911.

Ct. de Neuchâtel Office des faillites du Locle (560)

Failli: Robert-Perret Léon-Auguste, fabrique de vis pour l'horlogerie et appareils divers «Nivosc», La Brévine.

L'état de collocation des créanciers de la faillite susmentionnée peut être consulté à l'office sus-mentionné. Les actions en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les 10 jours à dater de cette publication; sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite

(SchKG 268.) (L. P. 268.)

Kt. Luzern Konkursamt Luzern (556)

Das Konkursverfahren über die Firma Spenndmühlhof A.-G. Luzern, mit rechlichem Domizil Kleinmattstrasse Nr. 12, Luzern (nicht zu verwechseln mit der Firma Lindengartenhof A.-G., Eigentümerin der Liegenschaften Taubhausstrasse Nrn. 4 und 6, Luzern), ist durch Verfügung des Konkursrichters von Luzern-Stadt vom 20. März 1940 als geschlossen erklärt worden.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati**Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe**

(SchKG 295, 296, 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers

(L. P. 295, 296, 300.)

Den nachbenannten Schuldnern ist eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzulegen, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Moratoria pel concordato e invito ai creditori d'insinuare i loro crediti

(L. E. F. 295, 296, 300.)

I debitori qui sotto nominati hanno ottenuto una moratoria.

I creditori sono invitati ad insinuare i loro crediti presso il commissario nel termine stabilito per le insinuazioni, sotto la comminatoria che in caso di omissione non avranno diritto di voto nelle deliberazioni sul concordato.

Kt. Uri Konkurskreis Uri (557)

Schuldner: Sauter-Müller Karl, Kaufhaus, Göschenen.
Datum der Stundungsbewilligung durch das Obergericht Uri: 27. März 1940.
Dauer der Stundung: 2 Monate.

Sachwalter: Dr. F. Schmid, Fürsprech und Notar, Altdorf.
Eingabefrist: Spätestens bis 25. April 1940.

Die Forderungen nebst Beweismitteln sind dem gerichtlich bestellten Sachwalter schriftlich einzureichen.

Gläubigerversammlung: Freitag, den 3. Mai 1940, nachmittags 2 Uhr, im Rathause zu Altdorf.

Aktenaufgabe: Während 10 Tagen vor der Versammlung beim Sachwalter.

Ct. Ticino Circondario di Mendrisio (562)

(Art. 34 e seg. ordina. del 17 ottobre 1939 del Consiglio Federale.)

Debitore: Tona Giulio, commestibili, Mendrisio.
Data del decreto di moratoria del Protore di Mendrisio: 20 marzo 1940.
Commissario del concordato: Avv. G. Catenazzi, uff. Es. e Fall., Mendrisio.
Termine per le insinuazioni di credito: 29 aprile 1940.
Assemblea dei creditori: 14 maggio 1940, alle ore 10 ant., presso l'Ufficio d'Esecuzione e Fallimenti, Mendrisio.
Esame degli atti: A partire dal 3 maggio 1940, presso l'Ufficio d'Esecuzione e Fallimenti, Mendrisio.

Verlängerung der Nachlassstundung — Prorogation du sursis concordataire (SchKG 295, Abs. 4.) (L. P. 295, al. 4.)**Kt. Solothurn Obergericht des Kantons Solothurn (553)**

Das Obergericht des Kantons Solothurn hat am 13. März 1940 die dem Schuldner Reize-Stalder Wilhelm, Weinhandlung und Wirtschaftsbetrieb zum «Central», in Balsthal, bis 19. Februar 1940 bewilligte Nachlassstundung um zwei Monate, d. h. bis zum 19. April 1940, verlängert.

Sachwalter ist das Konkursamt Balsthal.

Solothurn, den 25. März 1940. Der Obergerichtsschreiber:
E. Schenker.

Verhandlung über die Bestätigung des Nachlassvertrages

(SchKG 304, 317.)

Délibération sur l'homologation de concordat

(L. P. 304, 317.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Ct. de Fribourg Tribunal de la Sarine, à Fribourg (554)

Débitrice: MARSA, Société anonyme en liquidation, achat et vente de machines agricoles, à Fribourg.

Jour, heures et lieu de l'audience: Lundi, 1^{er} avril 1940, à 10 heures, à la salle du tribunal, Maison de Justice, à Fribourg.

Fribourg, le 26 mars 1940. Le président du tribunal:
X. Neuhaus.

Pfandnachlassverfahren und Nachlassstundung

(Bundesbeschluss vom 21. Juni. 1935.)

Kt. Bern Richteramt Frutigen (558)

Bestätigung des Nachlassvertrages und des Hotelpfandnachlassverfahrens.
Schuldner: Baer-Dettelbach Ernst, Hotel Waldrand und Pension Regina, Kandersteg.

Datum der Bestätigung: 13. März 1940.

Dieser Entscheid ist in Rechtskraft erwachsen.

Frutigen, den 26. März 1940. Der Gerichtspräsident:
H. Burn.

Kt. Bern Richteramt Frutigen (559)

Bestätigung des Nachlassvertrages und des Hotelpfandnachlassverfahrens.
Schuldnerin: Rikli-Egger Albertine, Hotelière, Frutigen, Inhaberin des Hotels Bellevue und Central, in Kandersteg.

Datum der Bestätigung: 27. Februar 1940.

Dieser Entscheid ist in Rechtskraft erwachsen.

Frutigen, den 26. März 1940. Der Gerichtspräsident:
H. Burn.

Kt. Bern Richteramt Saanen (567)

Entscheid über das Hotelpfandnachlassverfahren und Bestätigung des Nachlassvertrages.

Schuldner: von Siebenthal-Rieben Adolf, Hotelier, Hotel Bernerhof, in Gstaad.

Datum des Entscheides: 30. Dezember 1939.

Der Entscheid ist in Rechtskraft erwachsen.

Saanen, den 28. März 1940. Der Gerichtspräsident i. V.:
J. Perreten.

Notstundung — Sursis extraordinaire

(Verord. des Bundesrates v. 17. Okt. 1939 — Ord. du Conseil fédéral du 17 octobre 1939.)

Kt. Solothurn Richteramt Solothurn-Lebern in Solothurn (555)

Bewilligung einer Notstundung.

Die Nachlassbehörde von Solothurn-Lebern hat am 7. März 1940 in Sachen des Gesuchstellers Schild W., «Sport», Grenchen, in Anwendung von Art. 1, 2, 3, 4 und 10 der Verordnung über vorübergehende Milderungen der Zwangsvollstreckung vom 17. Oktober 1939 erkannt:

1. Dem Gesuchsteller W. Schild, «Sport», in Grenchen, ist eine Notstundung auf die Dauer eines Jahres bewilligt.
2. Als Sachwalter ist der Konkursbeamte von Lebern, Filiale Grenchen-Bettlach, in Grenchen, bestimmt.
3. Der Gesuchsteller hat während der Dauer der Notstundung Abschlagszahlungen von monatlich Fr. 80.— an den Sachwalter zu Händen der Gläubiger zu bezahlen, erstmals per 1. April 1940.
4. Der Gesuchsteller kann während der Dauer der Stundung die Bestellung von Pfändern, das Eingehen von Bürgschaften, die Vornahme unentgeltlicher Verfügungen sowie die Leistung von Zahlungen auf Schulden, die vor der Stundung entstanden sind, rechtsgültig nur mit Zustimmung des Sachwalters vornehmen.
5. Die Kosten des Verfahrens nebst einer Gerichtsgebühr von Fr. 10.— erliegen auf dem Gesuchsteller.

Datum der Rechtskraft des Entscheides: 24. März 1940.
Solothurn, den 27. März 1940. Der Gerichtsschreiber i. V.:
P. Földer.

Verschiedenes — Divers — Varia**Kt. Zürich Betreibungsamt Zürich 6 (561)**

Widerruf zweier Grundpfandsteigerungen.

Die auf Montag, den 8. April 1940 angeordneten Grundpfandverwertungen der Liegenschaften:

Stampfenbachstrasse 57 und
Stampfenbachstrasse 59

in Unterstrass-Zürich 6, der «Steag» Aktiengesellschaft, Sitz: Löwenstrasse 47, Zürich 1, sind bis auf weiteres verschoben worden.

Zürich, den 30. März 1940. Betreibungsamt Zürich 6:
Otto Febr.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im Schweiz. Handelsamtsblatt vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la Feuille officielle suisse du commerce par des lois ou ordonnances

Betonwerke Lüsslingen A. G., Lüsslingen

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 O. R.

Dritte Veröffentlichung.

Die Firma Betonwerke Lüsslingen A. G. in Lüsslingen hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. März 1940 die Herabsetzung des Aktienkapitals von Fr. 300,000.— auf Fr. 150,000.— beschlossen.

Gläubiger, welche Befriedigung oder Sicherstellung beanspruchen, haben ihre Forderungen innert der gesetzlichen Frist von zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, bei der Gesellschaft anzumelden. (A. A. 68¹)

Lüsslingen, den 27. März 1940. Betonwerke Lüsslingen A. G.
Der Verwaltungsrat.

„Petrowag“ Petroleum-Werte A.-G., Chur

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 O. R.

Dritte Veröffentlichung.

Die Generalversammlung vom 16. März 1940 hat beschlossen, das Aktienkapital von bisher Fr. 3,000,000.— auf Fr. 200,000.— herabzusetzen. Gemäss Art. 733 O. R. geben wir unsern Gläubigern bekannt, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (A. A. 69¹)

Chur, den 26. März 1940. Die Verwaltung.

Bank in Zug in Liquidation

Verlängerung des Fälligkeitsaufschubes.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 29. März 1940 beschlossen, dass der durch Bundesratsbeschluss vom 30. Dezember 1936 bis 30. März 1938 bewilligte und durch die Bundesratsbeschlüsse vom 29. März 1938 und 25. März 1939 um je ein Jahr verlängerte Fälligkeitsaufschub bis zum 30. September 1941 verlängert wird.

Für die Verlängerung des Fälligkeitsaufschubes gelten die Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 30. Dezember 1936. (A. A. 71)

Bern, den 29. März 1940. Eidg. Bankkommission.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Abkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr mit Spanien

Die während mehrerer Wochen zwischen einer schweizerischen und einer spanischen Delegation in Madrid geführten Wirtschaftsverhandlungen haben am 16. März a. c. zum Abschluss eines Abkommens über den Waren- und Zahlungsverkehr geführt. Es ist unter Vorbehalt der Ratifikation durch die vertragsschliessenden Regierungen spanischerseits durch den Minister des Auswärtigen, schweizerischerseits durch den Delegationschef Dr. Ebrard unterzeichnet worden.

Mit diesem Vertragsabschluss werden erfreulicherweise die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden befreundeten Ländern, die während des spanischen Bürgerkrieges einseitig durch die Schweiz auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 14. Juli 1936 haben geregelt werden müssen und die nur notdürftig haben aufrechterhalten werden können, wieder in geordnete, zwischenstaatlich vereinbarte Bahnen gelenkt. Damit sind die Voraussetzungen zu einer Entwicklung des gegenseitigen Warenaustausches auf breiterer Basis geschaffen; gleichzeitig ist für den Zahlungsverkehr die Regelung im Wege des Clearings vereinbart worden.

Das Abkommen hat ferner die Grundlagen gelegt zu einer Abtragung der rückständigen Warenguthaben. Ferner sind die erforderlichen Vereinbarungen getroffen worden, um auch dem schweizerischen Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr sowie den schweizerischen Finanzgläubigern während einer ersten Vertragsperiode die dringlichste benötigte grössere Bewegungsfreiheit im Gebiete des Zahlungsverkehrs anzubahnen. Eine bereits vereinbarte weitere Verhandlungsetappe wird diese schweizerischen Interessen noch in einzelnen in besonderen Vereinbarungen zu regeln haben.

Schliesslich fand sich bei Anlass der Vertragsverhandlungen Gelegenheit, die im Bereich des Zahlungsverkehrs gelegenen Fragen des zwischen der Schweiz und Spanien in Aussicht genommenen Luftdienstes der Swissair mit den zuständigen spanischen Instanzen in tragbarer Weise zu ordnen. Somit dürfte der für 1. April 1940 geplanten Aufnahme des Flugdienstes Locarno-Barcelona, der die Schweiz und Spanien auf eine zeitliche Distanz von nur 3½ Stunden einander naht, nichts mehr im Wege stehen.

74. 30. 3. 40.

Abkommen

zwischen der spanischen und der schweizerischen Regierung über die Regelung des Waren- und Zahlungsverkehrs zwischen beiden Ländern, abgeschlossen am 16. März 1940

Die spanische und die schweizerische Regierung, vom Wunsche getragen, den gegenseitigen Warenverkehr zu fördern und die Regelung der Zahlungen zwischen beiden Ländern zu erleichtern, haben folgendes vereinbart:

I. Warenverkehr

Artikel 1. 1. Bei der Erteilung von Einfuhrbewilligungen wird die spanische Regierung auf besondere Verhältnisse, wie beispielsweise auf Saisonbedürfnisse, Rücksicht nehmen.

2. Die spanische Regierung wird Gesuche um Erteilung von Bewilligungen für die Ausfuhr von Waren spanischen Ursprungs nach der Schweiz für die in der dem vorliegenden Abkommen als Anlage A beigefügten Liste genannten Waren mindestens im Ausmass der dort unter den einzelnen Positionen festgelegten Mengen erteilen. Ferner wird sie Begehren um Erteilung von Bewilligungen für die Ausfuhr solcher Waren nach der Schweiz auch über die in der genannten Liste festgelegten Mengen hinaus mit Wohlwollen prüfen. Desgleichen wird sie Begehren um Erteilung von Bewilligungen für die Ausfuhr anderer als der in der obengenannten Liste aufgeführten Waren mit Wohlwollen prüfen und ihnen im grösstmöglichen Umfang entsprechen.

3. Die spanische Regierung wird die Gültigkeitsdauer der erteilten Bewilligungen für die Ein- bzw. Ausfuhr auf wirtschaftlich begründetes Verlangen des Berechtigten bis zur endgültigen Abwicklung der betreffenden Transaktion verlängern.

4. Die spanische Regierung wird Vorschläge der schweizerischen Regierung für die Erteilung von Einfuhrbewilligungen an bestimmte in Spanien domizilierte Importeure mit Wohlwollen prüfen.

In Uebereinstimmung mit der diesbezüglichen spanischen Gesetzgebung werden Bewilligungen zur Einfuhr von Waren schweizerischen Ursprungs in Spanien auch an in Spanien domizilierte Vertreter schweizerischer Exporteure erteilt.

Artikel 2. 1. Die schweizerische Regierung verpflichtet sich, für die Einfuhr von Waren spanischen Ursprungs in die Schweiz Bewilligungen zu erteilen mindestens im Ausmass der für die einzelnen schweizerischen Einfuhrkontingente in der als Anlage B zum vorliegenden Abkommen beigefügten Liste festgelegten Mengen. Ferner wird sie Begehren für die Einfuhr solcher Waren in die Schweiz auch über die in der genannten Liste festgelegten Mengen hinaus mit Wohlwollen prüfen.

2. Die durch dieses Abkommen der Schweiz zugestandenen Kontingente gelten jeweils für ein Kalenderjahr und erneuern sich automatisch für jedes folgende Kalenderjahr, sofern sie nicht im gemeinsamen Einverständnis der vertragsschliessenden Parteien aufgehoben oder abgeändert worden sind. Sie sind pro rata temporis ausnützbar. Die Zuteilungen an die einzelnen Einfuhrberechtigten werden in der Regel für ein Kalendervierteljahr vorgenommen. Die schweizerische Regierung wird bei der Erteilung von Einfuhrbewilligungen auf besondere Verhältnisse, wie beispielsweise auf Saisonbedürfnisse, Rücksicht nehmen. Insbesondere werden für leichtverderbliche Agrarprodukte die Kontingente für eine einzelne Saison auf einmal und in vollem Umfang zugeteilt.

3. Falls die schweizerische Kontingentierung der Einfuhr auf Waren ausgedehnt werden sollte, die ihr bisher nicht unterstellt waren, wird die Einfuhr solcher Waren spanischen Ursprungs, ganz besondere Fälle vorbehalten, mindestens im Ausmass der effektiven Einfuhr des der neuen Einfuhrbeschränkung vorausgehenden Kalenderjahrs zugelassen.

Die schweizerische Regierung wird ihr Möglichstes tun, um Spanien den gleichen Anteil am Totalimport der betreffenden Waren zu gewähren, den Spanien im Jahre 1932 im Verhältnis zu andern Staaten hatte.

4. Um eine leichtere Ausnützung der Spanien in der dem vorliegenden Abkommen als Anlage B beigefügten Liste zugestandenen Kontingente zu ermöglichen, erklärt sich die schweizerische Regierung bereit, Vorschläge der spanischen Regierung für die Zuteilung teilweise oder gänzlich nicht ausgenützter Kontingente an andere als die bisherigen schweizerischen Kontingentsinhaber mit Wohlwollen zu prüfen.

Artikel 3. Die in jedem der beiden Länder zur Zeit in Kraft stehende oder zukünftige autonome Regelung der Ein- und Ausfuhr bleibt ausdrücklich vorbehalten.

II. Zahlungsverkehr.

Artikel 4. 1. Der Gegenwert aller in die Schweiz eingeführten Waren spanischer Herkunft und aller in Spanien eingeführten Waren schweizerischer Herkunft wird im Wege des Clearings und durch Vermittlung des Instituto Español de Moneda Extranjera sowie der Schweizerischen Nationalbank beglichen werden.

2. Jeder andere direkte oder indirekte Zahlungsmodus wird bloss nach Einholung einer vorüberigen Bewilligung der zuständigen Behörden beider Länder benützt werden können.

Artikel 5. 1. Gemäss diesem Abkommen sind unter Spanien die nachstehend aufgeführten Gebiete zu verstehen: das Festland der spanischen Halbinsel, die Balearen, die Kanarischen Inseln, die spanische Zone des Protektorats Marokko, die Territorien von Ceuta und Melilla sowie die spanischen Kolonien. Unter spanischen Waren versteht man diejenigen Waren, die ihren Ursprung in einem der erwähnten Gebiete haben.

Da gemäss dem am 29. März 1923 zwischen der schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Fürstentum Liechtenstein abgeschlossenen Zollunionsvertrag das vorliegende Abkommen ebenfalls auf das Gebiet des genannten Fürstentums anwendbar ist, versteht man laut vorliegendem Abkommen unter Schweiz das schweizerische Hoheitsgebiet und das Gebiet des Fürstentums Liechtenstein und unter Schweizerwaren alle Waren, die ihren Ursprung in einem dieser Gebiete haben.

2. Unter Gegenwert einer Ware versteht man im vorliegenden Abkommen den fob-Preis für Waren, die auf dem Seeweg befördert werden, und den Preis franko Grenze des Landes des Absenders für auf dem Landwege beförderte Waren. Die auf spanische Ware bezügliche Fracht, welche auf spanischen Schiffen transportiert wird, kann gemäss den Vereinbarungen des vorliegenden Abkommens beglichen werden.

Artikel 6. 1. Die Bestimmungen des vorliegenden Abkommens sind nicht bloss auf den gegenseitigen Warenverkehr anwendbar, sondern ebenfalls auf die aus dem üblichen Handelsverkehr entstehenden Nebenkosten.

2. Diese Nebenkosten können ebenfalls durch Abzug der Beträge, welche durch das in Artikel 8 erwähnte Konto beglichen werden müssen, geregelt werden.

Artikel 7. 1. Die den Import spanischer Waren in die Schweiz betreffenden Zahlungen müssen gemäss Artikel 4 beglichen werden, auch dann wenn die Waren durch einen in einem Drittstaat domizilierten Zwischenhändler in die Schweiz eingeführt wurden.

2. Das vorliegende Abkommen ist hingegen nicht anwendbar:

- a) auf den Verkehr von Waren, die einen andern Ursprung haben als den der vertragsschliessenden Staaten;
- b) auf den Verkehr solcher Waren, die zwar ihren Ursprung in einem der vertragsschliessenden Staaten haben, welche aber bloss durch das Land des Vertragspartners transitieren.

Artikel 8. Die gemäss Artikel 4 bei der Schweizerischen Nationalbank geleisteten Einzahlungen werden einem auf Schweizerfranken lautenden, nicht Zins tragenden Konto gutgeschrieben, das bei der Schweizerischen Nationalbank für das Instituto Español de Moneda Extranjera geführt wird.

Art. 9. 1. Die in Art. 4, Ziffer 1, erwähnten Einzahlungen an die Schweizerische Nationalbank erfolgen in Schweizerfranken. Für eine auf Pesetas lautende Schuld muss die Einzahlung zum am Vortage der Einzahlung in Madrid notierten offiziellen Pesetakurs erfolgen. Für auf Drittwährungen lautende Schulden erfolgen die Einzahlungen zum am Einzahlungstag in der Schweiz geltenden Kurse.

Das Instituto Español de Moneda Extranjera wird der Schweizerischen Verrechnungsstelle jede Aenderung des in Madrid notierten offiziellen Schweizerfrankenurses telegraphisch bekanntgeben.

2. Die Schweizerische Nationalbank wird das Instituto Español de Moneda Extranjera täglich über die bei ihr erfolgten Einzahlungen in Kenntnis setzen. Die diesbezüglichen Meldungen werden alle zur Auszahlung zugunsten des Begünstigten und zur Feststellung der Schuld notwendigen Einzelheiten enthalten. Diese Meldungen gelten als Zahlungsauftrag. Der Gegenwert der bei der Schweizerischen Nationalbank in Schweizerfranken erfolgten Einzahlungen wird dem Begünstigten durch das Instituto Español de Moneda Extranjera bei Eingang des Zahlungsauftrages zum am Tage der Zahlung in Madrid notierten offiziellen Schweizerfrankenkurs ausbezahlt.

Artikel 10. Die spanischen Schuldner erfüllen ihre unter die Bestimmungen des vorliegenden Abkommens fallenden Verpflichtungen zu dem am Tage der Einzahlung in Madrid notierten offiziellen Kurs. Das Instituto Español de Moneda Extranjera wird der Schweizerischen Nationalbank die betreffenden Zahlungsaufträge täglich zukommen lassen. Diese Aufträge werden auf Schweizerfranken lauten. Sie werden sämtliche Angaben enthalten, die zur Feststellung der Verpflichtung sowie der Zahlung, die an den schweizerischen Begünstigten zu leisten sind, in Art. 8 erwähnten Kontos ausgeführt werden soll, enthalten.

Artikel 11. Die Zahlungen an die Begünstigten in der Schweiz werden zu Lasten des in Art. 8 erwähnten Kontos im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und in der chronologischen Reihenfolge der Zahlungsaufträge des Instituto Español de Moneda Extranjera erfolgen.

Artikel 12. Der spanische oder der schweizerische Schuldner ist von seiner Schuldpflicht erst befreit, wenn der Gläubiger den gesamten Betrag seines Guthabens erhalten hat.

Artikel 13. Teilzahlungen sowie Vorauszahlungen, d. h. Zahlungen, die vor der Einfuhr der Ware geleistet werden, sind gestattet, sofern sie wirtschaftlich gerechtfertigt sind.

Artikel 14. Die zuständigen Behörden beider Länder können im gegenseitigen Einvernehmen private Kompensationen bewilligen.

Artikel 15. Das Instituto Español de Moneda Extranjera und die Schweizerische Verrechnungsstelle werden sich über die technischen Massnahmen, die für das normale Funktionieren dieses Abkommens zu treffen sind, gegenseitig verständigen.

III. Schlussbestimmungen.

Artikel 16. Im Falle der Liquidation dieses Abkommens werden die spanische und die schweizerische Regierung alle erforderlichen Massnahmen treffen, damit die unter Art. 10 erwähnten Zahlungsaufträge, die mangels verfügbarer Mittel auf dem in Art. 8 erwähnten Konto noch nicht erledigt sind, gemäss den Bestimmungen dieses Abkommens ausgeführt werden. Zu diesem Zwecke werden die schweizerischen Schuldner den Gegenwert ihrer Verpflichtungen weiterhin bei der Schweizerischen Nationalbank einzahlen.

Artikel 17. 1. Dieses Abkommen tritt am 1. April 1940 in Kraft und wird baldmöglichst ratifiziert werden. Es soll zunächst bis 31. Dezember 1940 gelten; es kann zum ersten Mal spätestens am 31. Oktober 1940 gekündigt werden, um am 31. Dezember 1940 abzulaufen.

2. Wird das Abkommen nicht gekündigt, so wird es stillschweigend von drei zu drei Monaten verlängert und kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von mindestens zwei Monaten jeweilen auf Ende eines jeden Kalenderjahres gekündigt werden.

Ausgefertigt in Madrid, in zwei Exemplaren, in französischer und spanischer Sprache, am 16. März 1940; beide Texte sind massgebend.

Nota: Die in diesem Abkommen erwähnten Listen A und B sind vertraulich und werden nicht veröffentlicht. 74. 30. 3. 40.

Bundesratsbeschluss betreffend den Zahlungsverkehr mit Spanien

(Vom 29. März 1940.)

Der schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Art. 1 und 3 des Bundesbeschlusses vom 14. Oktober 1933 über wirtschaftliche Massnahmen gegenüber dem Ausland, in der Fassung vom 22. Juni 1939,

im Hinblick auf das am 16. März 1940 zwischen der Schweiz und Spanien abgeschlossene Abkommen über die Regelung des Waren- und Zahlungsverkehrs zwischen den beiden Ländern, beschliesst:

Art. 1. Der Bundesratsbeschluss vom 14. Juli 1936 betreffend den Zahlungsverkehr mit Spanien mit den durch Bundesratsbeschluss vom 22. Juli 1936 getroffenen Abänderungen und Ergänzungen wird anwendbar erklärt auf das zwischen der Schweiz und Spanien abgeschlossene Abkommen vom 16. März 1940 über die Regelung des Waren- und Zahlungsverkehrs zwischen den beiden Ländern mit den in den nachstehenden Artikeln enthaltenen Abänderungen und Ergänzungen.

Art. 2. Art. 1 des Bundesratsbeschlusses vom 14./22. Juli 1936 wird aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Art. 1. Sämtliche am 1. April 1940 bereits geschuldeten Zahlungen, die von in der Schweiz domizilierten natürlichen oder juristischen Personen direkt oder indirekt an in Spanien domizilierte natürliche oder juristische Personen geleistet werden, dürfen nur durch Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank erfolgen; Zahlungen für in die Schweiz eingeführte oder einzuführende Waren spanischen Ursprungs sind auch dann an die Schweizerische Nationalbank zu leisten, wenn die Waren über ein Drittland oder durch einen nicht in Spanien domizilierten Zwischenhändler geliefert werden.

Wo in diesem Bundesratsbeschluss auf Spanien Bezug genommen wird, sind darunter zu verstehen das spanische Festland, die Kanarischen und die Balearischen Inseln, die Städte Ceuta und Melilla, die spanische Protektoratszone in Marokko und die übrigen spanischen Besitzungen.

Art. 3. Der Bundesratsbeschluss vom 14./22. Juli 1936 wird durch einen Art. 1 bis folgenden Wortlautes ergänzt:

Art. 1 bis: Zahlungen für in die Schweiz eingeführte oder einzuführende Waren spanischen Ursprungs sowie kommerzielle Zahlungen anderer Art, wie insbesondere Zahlungen für Nebenkosten des Warenverkehrs, für Ansprüche aus Dienstleistungen, für Ansprüche aus dem Veredlungs- und Reparaturverkehr, für Patente, für Lizenzen usw., die von in der Schweiz domizilierten natürlichen oder juristischen Personen direkt oder indirekt an in Spanien domizilierte natürliche oder juristische Personen geleistet werden, dürfen nur durch Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank erfolgen, gleichgültig, wann sie geschuldet werden. Zahlungen für Waren spanischen Ursprungs sind auch dann an die Schweizerische Nationalbank zu leisten, wenn die Waren über ein Drittland oder durch einen nicht in Spanien domizilierten Zwischenhändler geliefert werden.

Art. 4. Art. 6, Absatz 4 des Bundesratsbeschlusses vom 14./22. Juli 1936 wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

Art. 6, Absatz 4: Der Bundesratsbeschluss vom 31. Mai 1937 über die von der Schweizerischen Verrechnungsstelle zu erhebenden Gebühren und Kostenbeiträge findet Anwendung.

Art. 5. Dem Artikel 6 des Bundesratsbeschlusses vom 14./22. Juli 1936 wird folgende Bestimmung als Absatz 5 beigelegt:

Art. 6, Absatz 5: Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement wird ermächtigt, die Zulassung von Warenforderungen zum Zahlungsverkehr mit Spanien von besondern Bedingungen abhängig zu machen.

Art. 6. Dieser Beschluss tritt am 1. April 1940 in Kraft.

74. 30. 3. 40.

Accord sur le trafic commercial et le règlement des paiements avec l'Espagne

Les négociations économiques qui se sont déroulées à Madrid pendant plusieurs semaines entre une délégation suisse et une délégation espagnole ont abouti le 16 mars 1940 à la conclusion d'un accord sur le trafic commercial et le règlement des paiements. Cet accord a été signé, sous réserve de ratification des gouvernements des parties contractantes, au nom de l'Espagne par le ministre des affaires étrangères, au nom de la Suisse par le chef de la délégation suisse, M. Ehrard.

Les relations économiques entre les deux pays amis qui, pendant la guerre civile espagnole, avaient dû être réglées unilatéralement par la Suisse sur la base de l'arrêté du Conseil fédéral du 14 juillet 1936, et n'avaient pu être maintenues qu'aux échanges absolument indispensables, se trouvent désormais régies de nouveau dans le cadre d'un accord bilatéral. L'arrangement heureusement intervenu crée ainsi les conditions nécessaires à un développement plus vaste des échanges commerciaux réciproques. Il prévoit également le règlement des paiements par la voie du clearing.

L'arrangement prévoit en outre une base pour l'amortissement des arriérés commerciaux. Il ouvre également la voie à un régime susceptible d'augmenter pendant la première période d'application de l'accord la liberté

de mouvement des compagnies d'assurance et de réassurance et des créanciers financiers suisses. L'accord prévoit au surplus que les intérêts suisses feront l'objet d'arrangements spéciaux dans un délai déjà prévu.

Les deux délégations ont eu enfin l'occasion de régler avec les instances espagnoles compétentes les questions de transfert concernant le service aérien de la Suisse projeté entre la Suisse et l'Espagne. Désormais, rien ne s'oppose plus à la mise en vigueur du service aérien Locarno-Barcelone, prévu à partir du 1^{er} avril 1940, service qui réduira à 3½ heures seulement la durée du voyage entre la Suisse et l'Espagne. 74. 30. 3. 40.

Accord entre le Gouvernement espagnol et le Gouvernement suisse relatif au règlement du trafic commercial et des paiements entre les deux pays, conclu le 16 mars 1940

Le Gouvernement espagnol et le Gouvernement suisse, animés du désir de développer leur commerce réciproque de marchandises et de faciliter le règlement des paiements entre les deux pays, sont convenus des dispositions suivantes:

I. Trafic des marchandises

Article premier. 1. Dans l'octroi des autorisations d'importation, le Gouvernement espagnol tiendra compte des circonstances spéciales telles que, par exemple, les besoins saisonniers.

2. Le Gouvernement espagnol fera droit, au moins pour le montant des quantités indiquées pour les différentes positions dans la liste qui forme l'annexe A au présent accord, aux demandes d'autorisation d'exportation de marchandises espagnoles en Suisse. En outre, il examinera avec bienveillance les demandes d'autorisation d'exportation desdites marchandises en Suisse excédant les quantités fixées dans cette liste. De même, il examinera avec bienveillance les demandes d'autorisation d'exporter d'autres marchandises que celles indiquées dans la liste et il y fera droit dans toute la mesure du possible.

3. A la demande économiquement justifiée d'un ayant droit, le Gouvernement espagnol prolongera jusqu'à complète exécution de la transaction en cause, la durée de validité de l'autorisation d'importation ou d'exportation qui lui a été accordée.

4. Le Gouvernement espagnol examinera avec bienveillance les propositions du Gouvernement suisse tendant à ce que des autorisations d'importation soient délivrées aux importateurs, domiciliés en Espagne, qu'il suggérera.

Des autorisations d'importer des marchandises suisses en Espagne seront aussi délivrées à des représentants, domiciliés en Espagne, d'exportateurs suisses, en conformité avec la législation espagnole sur la matière.

Article 2. 1. Le Gouvernement suisse s'engage à délivrer des autorisations d'importation pour les marchandises espagnoles, au moins dans le cadre des contingents suisses d'importation fixés dans la liste qui forme l'annexe B au présent accord. En outre, il examinera avec bienveillance les demandes d'importation en Suisse desdites marchandises excédant les quantités fixées dans cette liste.

2. Les contingents accordés par la Suisse par le présent accord sont valables pour l'année civile, et se renouvelleront automatiquement pour chaque année civile, pour autant qu'ils n'aient pas été supprimés ou modifiés d'un commun accord par les deux parties contractantes. Ils seront utilisables pro rata temporis. En règle générale, ils seront attribués aux ayants droit pour chaque trimestre de l'année civile. Dans l'octroi des autorisations d'importation, le Gouvernement suisse tiendra compte des circonstances spéciales telles que, par exemple, les besoins saisonniers. Plus particulièrement, les contingents de denrées agricoles périssables seront attribués en une fois et en totalité pour chaque saison.

3. Au cas où la Suisse viendrait à contingenter des marchandises qui ne sont pas soumises au contingentement actuellement, l'importation desdites marchandises espagnoles, sous réserve de cas spéciaux, serait autorisée au moins pour les quantités importées effectivement durant l'année civile ayant précédé le nouveau contingentement. Le Gouvernement suisse fera tout son possible pour accorder à l'Espagne une part des importations totales de telles marchandises équivalente à celle qu'elle avait en 1932 par rapport aux autres pays.

4. Afin de faciliter l'utilisation des contingents accordés à l'Espagne dans la liste formant l'annexe B au présent accord, le Gouvernement suisse examinera avec bienveillance les propositions du Gouvernement espagnol tendant à ce que des contingents partiellement ou entièrement inutilisés soient attribués à d'autres personnes que les détenteurs suisses actuels desdits contingents.

Article 3. Reste expressément réservé le régime autonome de l'importation et de l'exportation actuel ou futur en vigueur dans chacun des deux pays.

II. Trafic des paiements

Article 4. 1. La contre-valeur de toute marchandise espagnole importée en Suisse et de toute marchandise suisse importée en Espagne sera réglée par voie de clearing par l'entremise de l'Institut Espanol de Moneda Extranjera et de la Banque Nationale Suisse.

2. Toute autre voie directe ou indirecte de paiement ne pourra être utilisée que moyennant autorisation préalable des autorités compétentes des deux pays.

Article 5. 1. Aux termes de cet accord on entendra par Espagne le territoire espagnol de la péninsule, les îles Baléares, les îles Canaries, la zone espagnole du Protectorat du Maroc, les territoires de Ceuta et Melilla, ainsi que les Colonies espagnoles, et par marchandise espagnole toute marchandise originaire d'un de ces territoires.

Selon le Traité d'union douanière conclu le 29 mars 1923 entre la Confédération suisse et la Principauté de Liechtenstein, le présent accord étant applicable également au territoire de ladite Principauté, on entendra, aux termes de cet accord, par Suisse le territoire suisse et le territoire de la Principauté de Liechtenstein et par marchandise suisse toute marchandise originaire d'un de ces territoires.

2. Par contre-valeur de la marchandise on entendra, dans le présent accord, le prix FOB pour les marchandises transportées par voie maritime et le prix franco frontière du pays expéditeur pour celles transportées par voie terrestre. Le fret relatif à des envois de marchandises espagnoles transportées sur des bateaux espagnols pourra être réglé conformément aux dispositions du présent accord.

Article 6. 1. Les dispositions du présent accord sont applicables non seulement à l'échange réciproque de marchandises, mais également aux frais accessoires commerciaux usuels.

2. De tels frais accessoires pourront aussi être payés par déduction de montants à régler par le compte mentionné à l'article 8.

Article 7. 1. Les paiements afférents à des marchandises espagnoles importées en Suisse doivent être réglés conformément à l'article 4, même si la marchandise a été introduite en Suisse par un intermédiaire domicilié dans un pays tiers.

2. Par contre, le présent accord ne s'applique pas:

- au trafic de marchandises d'une origine autre que celle des pays contractants;
- au trafic de marchandises d'origine de l'un des deux pays en transit dans l'autre pays.

Article 8. Les versements effectués à la Banque Nationale Suisse conformément à l'article 4, chiffre 1, seront portés au crédit d'un compte en francs suisses, non productif d'intérêts, tenu par la Banque Nationale Suisse pour l'Instituto Español de Moneda Extranjera.

Article 9. 1. Les versements à la Banque Nationale Suisse, visés à l'article 4, chiffre 1, auront lieu en francs suisses. Si une dette est libellée en pesetas, le versement sera effectué au cours officiel publié à Madrid la veille du jour du versement. Pour les dettes contractées en de tierces monnaies, les versements seront opérés au cours pratiqué en Suisse le jour du versement.

L'Instituto Español de Moneda Extranjera communiquera télégraphiquement à l'Office Suisse de Compensation toute modification du cours officiel du franc suisse coté à Madrid.

2. La Banque Nationale Suisse avisera quotidiennement l'Instituto Español de Moneda Extranjera des versements qui lui seront effectués. Les avis en question contiendront toutes données nécessaires au paiement en faveur du bénéficiaire et à l'identification de la dette. Ils tiendront lieu d'ordres de paiement. La contre-valeur des montants en francs suisses versés à la Banque Nationale Suisse sera payée au bénéficiaire espagnol, à réception des avis de versement par l'Instituto Español de Moneda Extranjera, au cours officiel du franc suisse noté à Madrid le jour du paiement.

Article 10. Les débiteurs espagnols régleront leurs dettes tombant sous les dispositions du présent accord au cours officiel coté à Madrid le jour du règlement. L'Instituto Español de Moneda Extranjera remettra quotidiennement à la Banque Nationale Suisse des ordres de paiement relatifs aux dits règlements. Les ordres en question seront libellés en francs suisses. Ils contiendront toutes données nécessaires à l'identification de la dette ainsi qu'au paiement qui sera effectué en faveur du bénéficiaire suisse à la charge du compte mentionné à l'article 8.

Article 11. Les paiements aux bénéficiaires en Suisse seront effectués à la charge du compte mentionné à l'article 8 dans la limite de ses disponibilités et dans l'ordre chronologique des ordres de paiement de l'Instituto Español de Moneda Extranjera.

Article 12. Le débiteur espagnol ou le débiteur suisse n'est libéré de sa dette que lorsque son créancier a reçu le montant intégral de sa créance.

Article 13. Les versements partiels de même que les versements anticipés, c'est-à-dire effectués avant l'importation de la marchandise, sont autorisés pour autant qu'ils sont économiquement justifiés.

Article 14. Les autorités compétentes des deux pays pourront autoriser, d'un commun accord, des compensations privées.

Article 15. L'Instituto Español de Moneda Extranjera et l'Office Suisse de Compensation conviendront des mesures d'ordre technique à prendre afin d'assurer le bon fonctionnement du présent accord.

III. Dispositions finales

Article 16. En cas de liquidation du présent accord, les Gouvernements espagnol et suisse prendront toutes mesures nécessaires afin que les ordres de paiement mentionnés à l'article 10, qui ne seraient pas encore exécutés faute d'avoirs au compte mentionné à l'article 8, soient réglés conformément aux clauses du présent accord. A cet effet, les débiteurs suisses continueront à verser à la Banque Nationale Suisse le montant de leurs dettes.

Article 17. 1. Le présent accord entrera en vigueur le 1^{er} avril 1940 et sera ratifié aussitôt que faire se pourra. Il produira ses effets tout d'abord jusqu'au 31 décembre 1940 et pourra être dénoncé pour la première fois au plus tard le 31 octobre 1940, pour prendre fin le 31 décembre 1940.

2. En cas de non-dénonciation, le présent accord sera prolongé par tacite reconduction de trois en trois mois et pourra être dénoncé pour la fin de chaque trimestre, moyennant préavis d'au moins deux mois.

Fait à Madrid en double exemplaire en langue française et espagnole, les deux textes faisant foi, le 16 mars 1940.

Nota: Les listes A et B mentionnées dans le présent accord étant confidentielles, elles ne sont pas publiées. 74. 30. 3. 40.

Arrêté du Conseil fédéral concernant le règlement des paiements entre la Suisse et l'Espagne (Du 29 mars 1940.)

Le Conseil fédéral suisse,

vu les articles 1^{er} et 3 de l'arrêté fédéral du 14 octobre 1933 concernant les mesures de défense économique contre l'étranger, dont la rédaction a été révisée le 22 juin 1939;

vu l'accord concernant le trafic des marchandises et le règlement des paiements entre la Suisse et l'Espagne, conclu le 16 mars 1940, arrête:

Article premier. L'arrêté du Conseil fédéral du 14 juillet 1936 concernant le règlement des paiements entre la Suisse et l'Espagne et les modifications et adjonctions apportées à cet arrêté par l'arrêté du Conseil fédéral du 22 juillet 1936, ainsi que les modifications et adjonctions prévues dans les articles ci-dessous, sont applicables à l'accord concernant le trafic des marchandises et le règlement des paiements conclu entre la Suisse et l'Espagne le 16 mars 1940.

Art. 2. L'article 1^{er} de l'arrêté du Conseil fédéral des 14/22 juillet 1936 est abrogé et remplacé par les dispositions suivantes:

Art. premier. Tous les paiements déjà dus au 1^{er} avril 1940, qui sont effectués directement ou indirectement par des personnes physiques ou morales domiciliées en Suisse en faveur de personnes physiques ou morales domiciliées en Espagne ne peuvent être acquittés qu'auprès de la Banque nationale suisse. Les paiements afférents à des marchandises d'origine espagnole importées ou qui seront importées en Suisse doivent également

être opérés à la Banque nationale suisse, même si la marchandise a été introduite par un pays tiers ou par un intermédiaire non domicilié en Espagne.

L'Espagne s'entend, aux termes du présent arrêté, des territoires péninsulaires espagnols, des îles Baléares, des îles de Ceuta et de Melilla, de la zone du Maroc sous protectorat espagnol, ainsi que des autres possessions espagnoles.

Art. 3. L'arrêté du Conseil fédéral des 14/22 juillet 1936 est complété par un article 1bis, ainsi rédigé:

Art. 1bis: Ne peuvent être acquittés qu'auprès de la Banque nationale suisse, quelle que soit la date à laquelle ils sont dus, les paiements afférents à des marchandises d'origine espagnole importées ou qui seront importées en Suisse, ainsi que les autres paiements commerciaux tels que paiements de frais accessoires découlant du commerce de marchandises, paiements résultant de prestations de services, paiements découlant de prestations dans le trafic de perfectionnement et de réparation, paiements de patentes, droits de licences, etc., effectués directement ou indirectement par des personnes physiques ou morales domiciliées en Suisse à des personnes physiques ou morales domiciliées en Espagne. Les paiements afférents à des marchandises d'origine espagnole doivent également être faits à la Banque nationale suisse, même si la marchandise a été introduite par un pays tiers ou par un intermédiaire non domicilié en Espagne.

Art. 4. L'article 6, 4^e alinéa, de l'arrêté du Conseil fédéral des 14/22 juillet 1936 est abrogé et remplacé par la disposition suivante:

Art. 6, 4^e al. L'arrêté du Conseil fédéral du 31 mai 1937 concernant les taxes à percevoir par l'office suisse de compensation est applicable à l'Espagne.

Art. 5. L'article 6 de l'arrêté du Conseil fédéral des 14/22 juillet 1936 est complété par un cinquième alinéa, ainsi rédigé:

Art. 6, 5^e al. Le département fédéral de l'économie publique est autorisé de faire dépendre de conditions spéciales l'admission de créances en marchandises au règlement des paiements avec l'Espagne.

Art. 6. Le présent arrêté entre en vigueur le 1^{er} avril 1940.

74. 30. 3. 40.

Verfügung Nr. 2 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Sicherstellung der Landesversorgung mit festen Brennstoffen (Abgabe von Kohle an die Industrie und an den Kohlendetailhandel)

(Vom 19. März 1940.)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 13. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit festen Brennstoffen, verfügt:

Art. 1. Die Abgabe von Kohle aller Art an die in Art. 2 des Bundesratsbeschlusses vom 13. Oktober 1939 näher umschriebenen industriellen Grossverbraucher und an die Kohlen-Detailhändler ist nur gegen Auslieferung von Bezugscheinungen gestattet. Auch die Aussonderung von Kohle für bestimmte Bezüger sowie ihre Reservierung nach Art und Menge für solche darf nur gegen Bezugscheinungen erfolgen.

Gaswerke und öffentliche Transportanstalten werden in bezug auf die Kohle, die sie von schweizerischen Kohlenhändlern beziehen, den industriellen Grossverbrauchern gleichgestellt.

Kohlen-Detailhändler im Sinne dieser Verfügung sind Firmen, die als berufsmässige Vermittler von Kohle im Handelsregister eingetragen sind, über entsprechende Lagermöglichkeiten verfügen und regelmässig den Kohlenhandel betreiben.

Es ist industriellen Grossverbrauchern unter Inbegriff der in Abs. 3 genannten Unternehmungen und Kohlen-Detailhändlern untersagt, Kohle ohne Bezugscheinungen zu beziehen.

Art. 2. Die Bezugscheinungen werden nach Weisung des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes durch die von ihm bezeichneten Stellen ausgestellt.

Als Grundlage für die Ausstellung der Bezugscheinungen gilt bei den industriellen Grossverbrauchern der Verbrauch an Kohle aller Art im Jahr 1938, beim Kohlen-Detailhandel der Umsatz im Kohlenjahr 1938/39 (1. April 1938 bis 31. März 1939). Bei nachgewiesenem dringendem Mehrbedarf kann die Zuteilungsstelle mit Genehmigung der Sektion für Kraft und Wärme des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes je nach den Verhältnissen und vorhandenen Mengen die Zuteilung für den einzelnen Bezüger erhöhen.

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt bestimmt jeweilen die an Industrie und Detailhandel abzugebenden Mengen und Kohlenarten. Es kann die Bezüger zur Abnahme gewisser Sorten und Provenienzen verpflichten sowie den Mischungszwang vorschreiben.

Gegen Verfügungen der gemäss Art. 2, Abs. 1, zu bezeichnenden Stellen kann binnen 14 Tagen nach ihrer Bekanntgabe an die Sektion für Kraft und Wärme des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes rekuriert werden.

Art. 3. Lieferanten, welche Kohle an industrielle Grossverbraucher im Sinne von Art. 1 und an Detailhändler abgeben, haben den in Art. 2 erwähnten Stellen über die vollzogene Abgabe in der vom Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt vorgeschriebenen Form Bericht zu erstatten.

Die Detailhändler haben eine Lagerbuchhaltung zu führen, aus der Ein- und Ausgang der Ware jederzeit ersichtlich sind.

Art. 4. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt kann Importeure zur Belieferung einzelner Abnehmer verhalten; es kann in gleicher Weise ferner die Gaswerke zur Abgabe des durch sie produzierten Koks anhalten.

Art. 5. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist ermächtigt, alle zum Vollzug dieser Verfügung notwendigen Erhebungen durchzuführen. Bezüger und Lieferanten sind verpflichtet, den mit der Kontrolle beauftragten Personen alle erforderlichen, für die Beurteilung des Falles notwendigen Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Alle Kontrollorgane sind verpflichtet, über die gemachten Feststellungen und Wahrnehmungen Verschwiegenheit zu bewahren; sie dürfen nur den zuständigen Stellen Auskunft erteilen.

Art. 6. Personen oder Firmen, welche Zuwiderhandlungen gegen diese Verfügung begehen, können vorübergehend durch die Sektion für Kraft und Wärme des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes von der Belieferung mit Brennstoffen ausgeschlossen werden.

Importeuren kann auf Antrag der Sektion für Kraft und Wärme des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes durch die Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements die Einfuhrbewilligung entzogen werden.

Die Strafverfolgung bleibt vorbehalten.

Art. 7. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die zugehörigen Ausführungsvorschriften und Einzelverfügungen, insbesondere — Abgabe und Bezug von Kohlen ohne Ermächtigung durch Bezugscheinungen, — missbräuchliche Ausgabe oder Verwendung von Bezugscheinungen, — unwahre Angaben zur Erlangung von Bezugscheinungen, werden mit Busse bis zu Fr. 5000 bestraft. Auch die fahrlässige Begehung ist strafbar.

Widerhandelnde können von der Weiterbelieferung mit Brennstoffen vorübergehend oder dauernd ausgeschlossen werden.

Art. 9 und 10 des Bundesratsbeschlusses vom 13. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit festen Brennstoffen sowie die allgemeinen Bestimmungen des Bundesstrafrechtes finden Anwendung.

Art. 8. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ist mit dem Vollzug dieser Verfügung beauftragt. Es wird ermächtigt, die ihm zustehenden Befugnisse an die Sektion für Kraft und Wärme abzutreten.

Gegen Verfügungen und Entschiede der Sektion für Kraft und Wärme kann binnen 14 Tagen nach ihrer Bekanntgabe Rekurs an das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt ergriffen werden, das endgültig entscheidet.

Art. 9. Diese Verfügung tritt am 1. April 1940 in Kraft.

74. 30. 3. 40.

**Ordonnance n° 2 du département fédéral de l'économie publique
sur l'approvisionnement du pays en combustibles solides
(Vente à la grande industrie et au commerce de détail)**

(Du 19 mars 1940.)

Le département fédéral de l'économie publique,

vu l'arrêté du Conseil fédéral du 13 octobre 1939 sur l'approvisionnement du pays en combustibles solides, arrête :

Article premier. La vente de charbons de tout genre aux industriels définis à l'article 2 de l'arrêté du Conseil fédéral du 13 octobre 1939, ainsi qu'aux commerçants de charbons en détail, n'est permise que contre la remise d'autorisations d'achat. Il n'est pas non plus permis de mettre des charbons à part pour certains clients ni de leur en réserver des sortes et quantités déterminées, si ce n'est contre la remise d'autorisations d'achat.

Les usines à gaz et les entreprises publiques de transport sont assimilées aux industriels susvisés, en ce qui concerne les charbons qu'elles achètent au commerce suisse.

Sont réputés commerçants de charbons en détail au sens de la présente ordonnance les personnes et les sociétés qui sont inscrites comme telles sur le registre du commerce, disposent de locaux propres à l'emmagasinage et font effectivement métier d'acheter et de vendre ce produit.

Il est interdit aux industriels susvisés, ainsi qu'aux commerçants en détail définis au 3^e alinéa, de se procurer des charbons sans autorisation d'achat.

Art. 2. Les autorisations d'achat sont délivrées, selon les instructions de l'office de guerre pour l'industrie et le travail, par les offices désignés à cet effet.

Ces autorisations sont délivrées aux industriels sur la base de leur consommation de charbons de tout genre pendant l'année 1938, aux commerçants sur la base de leur chiffre d'affaires pendant l'année de vente 1938/39 (1^{er} avril 1938 au 31 mars 1939). Lorsqu'il y a un urgent besoin, dûment prouvé, d'obtenir un supplément de contingent, lesdits offices peuvent, si les circonstances et les quantités disponibles s'y prêtent, élever, avec le consentement de la section de la production d'énergie et de chaleur de l'office de guerre pour l'industrie et le travail, le contingent attribué à chaque acheteur.

L'office de guerre pour l'industrie et le travail détermine régulièrement les quantités et les sortes de charbons à livrer à l'industrie et au commerce de détail. Il peut obliger les acheteurs à accepter des charbons de certaines sortes et provenances, ainsi qu'à faire des mélanges.

Les décisions prises par les offices prévus au 1^{er} alinéa du présent article peuvent être déférées à la section de la production d'énergie et de chaleur de l'office de guerre pour l'industrie et le travail par la personne ou la société en cause dans les quatorze jours dès celui où elle en a eu connaissance.

Art. 3. Les fournisseurs des industriels visés à l'article premier et des commerçants en détail remettront régulièrement aux offices prévus à l'article 2 un rapport sur leurs livraisons. Ces rapports seront rédigés en la forme prescrite par l'office de guerre pour l'industrie et le travail.

Les commerçants en détail doivent tenir des livres de magasin permettant de se rendre compte à tout moment des entrées et des sorties de marchandise.

Art. 4. L'office de guerre pour l'industrie et le travail peut imposer aux importateurs l'obligation de fournir certains acheteurs; il peut pareillement obliger les usines à gaz à livrer le coke qu'elles produisent.

Art. 5. L'office de guerre pour l'industrie et le travail peut se livrer à toutes les enquêtes nécessaires à l'exécution de la présente ordonnance. Acheteurs et fournisseurs sont tenus de soumettre aux personnes chargées du contrôle tous les documents indispensables à l'appréciation du cas en cause. Ces personnes doivent garder le secret sur leurs observations et constatations; elles ne fourniront des renseignements qu'aux autorités compétentes.

Art. 6. Les personnes et les sociétés qui contreviendraient à la présente ordonnance peuvent se voir refuser temporairement l'attribution de combustibles par la section de la production d'énergie et de chaleur de l'office de guerre pour l'industrie et le travail.

Sur la proposition de la section de la production d'énergie et de chaleur de l'office de guerre pour l'industrie et le travail, la division du commerce du département fédéral de l'économie publique pourra retirer aux importateurs en contravention l'autorisation d'importer des charbons.

La poursuite pénale demeure réservée.

Art. 7. Celui qui contrevient à la présente ordonnance, aux dispositions d'exécution et aux décisions d'espèce s'y rapportant, notamment en vendant ou en achetant des charbons sans y être autorisé par la remise d'une autorisation d'achat,

en délivrant ou en employant indûment des autorisations d'achat, en faisant des déclarations inexactes à l'effet de se procurer des autorisations d'achat,

sera puni d'une amende de cinq mille francs au plus. La négligence est également punissable.

Les contrevenants peuvent être privés, de façon durable ou passagère, de toute livraison ultérieure de combustibles solides.

Sont, en outre, applicables les articles 9 et 10 de l'arrêté du Conseil fédéral du 13 octobre 1939 sur l'approvisionnement du pays en combustibles solides, ainsi que les dispositions générales du code pénal fédéral.

Art. 8. L'office de guerre pour l'industrie et le travail est chargé de l'exécution de la présente ordonnance. Il peut déléguer ses attributions à la section de la production d'énergie et de chaleur.

Les prescriptions et décisions de la section de la production d'énergie et de chaleur peuvent être déférées, dans les quatorze jours dès celui où l'intéressé en a eu connaissance, à l'office de guerre pour l'industrie et le travail, qui statue définitivement.

Art. 9. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} avril 1940.

74. 30. 3. 40.

**Ordinanza N. 2 del Dipartimento federale dell'economia pubblica
su l'approvvigionamento del paese con combustibili solidi
(Vendita alla grande industria ed al commercio al minuto.)**

(Del 19 marzo 1940.)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica,

visto il decreto del Consiglio federale del 13 ottobre 1939 concernente l'approvvigionamento del paese con combustibili solidi, ordina :

Art. 1. La vendita di carbone di qualsiasi genere agli industriali, designati all'art. 2 del decreto del Consiglio federale del 13 ottobre 1939, nonché ai commercianti di carbone al minuto non è permessa che verso consegna d'autorizzazioni di compera. Così non è permesso mettere da parte carbone per certi clienti né riservare loro specie e quantità determinate, se non verso consegna di autorizzazioni di acquisto.

Le officine del gas e le aziende pubbliche di trasporto sono parificate agli industriali summenzionati in quanto concerne il carbone che esse comprano dal commercio svizzero.

Sono considerati come commercianti di carbone al minuto ai sensi della presente ordinanza le persone e le società iscritte come tali nel registro di commercio, che dispongono di locali adatti all'immagazzinamento e che si dedicano, effettivamente per mestiere, alla compera ed alla vendita di questo prodotto.

È vietato agli industriali soprammenzionati, nonché ai commercianti al minuto di cui al terzo capoverso, di procurarsi del carbone senza autorizzazione di compera.

Art. 2. Le autorizzazioni di compera vengono rilasciate, secondo le istruzioni dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, dagli uffici designati a tale scopo.

Queste autorizzazioni sono rilasciate agli industriali in base al consumo di carbone d'ogni genere che essi hanno avuto durante l'anno 1938, ed ai commercianti in base alle loro cifre d'affari durante l'anno di vendita 1938/39 (1^o aprile 1938 al 31 marzo 1939). Ove il bisogno di ottenere un supplemento di contingente sia debitamente provato, i predetti uffici possono, se le circostanze e le quantità disponibili lo permettono, aumentare, col consenso della Sezione della produzione di energia e calore dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, il contingente assegnato ad ogni compratore.

L'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro stabilisce regolarmente le quantità e le specie di carbone da fornire all'industria ed al commercio al minuto. Esso può obbligare i compratori ad accettare carbone di certe specie e provenienze, nonché a fare dei miscugli.

Le decisioni prese dagli uffici previsti al primo capoverso del presente articolo possono essere deferite alla Sezione della produzione di energia e calore dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, dalla persona o dalla società interessata, entro quattordici giorni a contare dal giorno in cui essa ne ha avuto conoscenza.

Art. 3. I fornitori degli industriali citati all'art. 1 e quelli dei commercianti al minuto rimetteranno regolarmente, agli uffici previsti all'art. 2, un rapporto sulle loro forniture. Questi rapporti saranno stesi nella forma prescritta dall'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro.

I commercianti al minuto dovranno tenere dei libri di magazzino che permettano di desumere in ogni tempo l'entrata e l'uscita delle merci.

Art. 4. L'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro può imporre agli importatori l'obbligo di fornire certi compratori; esso può parimenti obbligare le officine del gas a fornire il coke ch'esse producono.

Art. 5. L'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro può fare tutte le inchieste necessarie all'esecuzione della presente ordinanza. I compratori ed i fornitori sono tenuti a consegnare alle persone incaricate del controllo tutti i documenti indispensabili per l'apprezzamento del caso. Queste persone devono mantenere il segreto sulle loro osservazioni e constatazioni; esse forniranno delle informazioni soltanto alle autorità competenti.

Art. 6. Alle persone e alle società che contravenissero alla presente ordinanza, la Sezione della produzione di energia e calore dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro può rifiutare temporaneamente l'assegnazione di combustibili.

Su proposta della Sezione della produzione di energia e calore dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, la Divisione del commercio del Dipartimento federale dell'economia pubblica potrà ritirare, agli importatori in contravvenzione, l'autorizzazione d'importare carbone.

Resta riservato il perseguimento penale.

Art. 7. Chiunque contravviene alla presente ordinanza, alle disposizioni esecutive ed alle singole decisioni relative ad essa, in particolare vendendo o comprando carbone senza esservi stato autorizzato dalla consegna di un'autorizzazione di compera,

rilasciando o utilizzando indebitamente autorizzazioni di compera, dando delle indicazioni false allo scopo di ottenere delle autorizzazioni di compera,

sarà punito con la multa fino a cinquemila franchi. È punibile anche la negligenza.

I contravventori possono essere esclusi, in modo durevole o temporaneo, da qualsiasi ulteriore fornitura di combustibili solidi.

Sono, inoltre, applicabili gli articoli 9 e 10 del decreto del Consiglio federale del 13 ottobre 1939 concernente l'approvvigionamento del paese con combustibili solidi, nonché le disposizioni generali del Codice penale federale.

Art. 8. L'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro è incaricato dell'esecuzione della presente ordinanza. Esso può delegare le sue competenze alla Sezione della produzione di energia e calore.

Le prescrizioni e decisioni della Sezione della produzione di energia e calore possono essere deferite, entro quattordici giorni a partire dal giorno in cui l'interessato ne ha avuto conoscenza, all'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro che statuisce definitivamente.

Art. 9. La presente ordinanza entra in vigore il 1^o aprile 1940.

74. 30. 3. 40.

Compania Italo-Argentina de Electricidad

(Sociedad Anonima)

Assemblée générale ordinaire des actionnaires

Conformément aux dispositions de l'article 22 des statuts, Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le jeudi, 25 avril 1940, à 15 heures, au siège de la compagnie, Calle San José 180, à Buenos-Ayres.

ORDRE DU JOUR:

1. Examen du rapport, du bilan et de l'inventaire pour le 28^e exercice, distribution de bénéfices et rapport du syndic. 669
2. Rémunération du syndic.
3. Election de sept administrateurs titulaires et d'un suppléant.
4. Election d'un syndic et de son suppléant.
5. Désignation de deux actionnaires qui, avec le président, le secrétaire et le syndic, approuveront et signeront le procès-verbal de l'assemblée.

Pour assister à l'assemblée, Messieurs les actionnaires devront déposer leurs actions ou les certificats de dépôts de banque au siège de la compagnie, Calle San José 180, à Buenos-Ayres, au moins trois jours avant la date fixée pour l'assemblée conformément à l'article 27 des statuts.

En conformité avec le même article, les actions ou certificats de dépôt de banques pourront être déposés au même effet, au moins 28 jours avant la date fixée pour l'assemblée, aux domiciles suivants:

En Suisse:

Société de Banque Suisse, à Bâle
Crédit Suisse, à Zurich
Union de Banques Suisses, à Zurich
Société Anonyme Leu & Cie., à Zurich
Banca Unione di Credito, à Lugano
et tous leurs sièges et succursales en Suisse,
MM. A. Sarasin & Cie, à Bâle
Privatbank & Verwaltungsgesellschaft, à Zurich
MM. Pictet & Cie, à Genève

Aux Etats-Unis de l'Amérique du Nord:

J. Henry Schroeder Banking Corporation, à New-York

Buenos-Ayres, le 14 mars 1940.

Le Conseil d'administration.

Compania Italo-Argentina de Electricidad

(Sociedad Anonima)

Assemblée générale extraordinaire des actionnaires

En vertu des résolutions du Conseil d'administration et conformément aux dispositions des articles 5 et 23 des statuts, Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale extraordinaire pour le jeudi, 25 avril 1940, au siège de la compagnie, Calle San José 180, à Buenos-Ayres, immédiatement après l'assemblée générale ordinaire fixée pour le même jour, à 15 heures. 670

ORDRE DU JOUR:

1. Modification des articles 4, 6, 7, 11, 12, 18 (par. G), 22, 23, 24, 25, 26 et 27 et nouvelle numération des articles 13 à 36 des statuts de la compagnie.
2. Autorisation au président de la compagnie, et en son défaut au vice-président, d'accepter, pour autant qu'il le juge convenable, les modifications indiquées par l'autorité compétente.
3. Désignation de deux actionnaires qui, avec le président, le secrétaire et le syndic, approuveront et signeront le procès-verbal de l'assemblée.

Pour assister à l'assemblée, Messieurs les actionnaires devront déposer leurs actions ou les certificats de dépôts de banques au siège de la compagnie, Calle San José 180, à Buenos-Ayres, au moins trois jours avant la date fixée pour l'assemblée conformément à l'article 27 des statuts.

En conformité avec le même article, les actions ou certificats de dépôt de banques pourront être déposés au même effet, au moins 28 jours avant la date fixée pour l'assemblée, aux domiciles suivants:

En Suisse:

Société de Banque Suisse, à Bâle
Crédit Suisse, à Zurich
Union de Banques Suisses, à Zurich
Société Anonyme Leu & Cie, à Zurich
Banca Unione di Credito, à Lugano
et tous leurs sièges et succursales en Suisse,
MM. A. Sarasin & Cie, à Bâle
Privatbank & Verwaltungsgesellschaft, à Zurich
MM. Pictet & Cie, à Genève

Aux Etats-Unis de l'Amérique du Nord:

J. Henry Schroeder Banking Corporation, à New-York

Buenos-Ayres, le 14 mars 1940.

Le Conseil d'administration.

Zürcher Papierfabrik an der Sihl

Obligationen - Coupons - Einlösung

Der am 31. März 1940 fällige Halbjahrescoupon Nr. 5 unserer Obligationen von 1937 wird vom Verfalltage an im Betrage von Fr. 20.—, abzüglich eidg. Couponsteuer, eingelöst durch die Zahlstellen: Akt.-Ges. Leu & Co. Zürich und Schweizerische Kreditanstalt Zürich oder durch unsere Hauptkasse in Zürich 3. 676 i

Zürich, den 30. März 1940.

Die Direktion.

Spar- und Leihkasse Entlebuch

Die Generalversammlung hat die Dividende pro 1939 auf 2½ % festgesetzt. Coupon Nr. 3 unserer Aktien wird am 26. März 1940 mit Fr. 2.50, abzüglich 6 % Couponsteuer, eingelöst. 735

Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

Einladung

ZUR

56. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 11. April 1940, vormittags 10 Uhr 30
am Sitze der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

TAGESORDNUNG:

1. Abnahme der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und des Geschäftsberichts pro 1939 sowie Entgegennahme des Berichts der Kontrollstelle.
2. Entlastung der Verwaltung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinnes, insbesondere Festsetzung der Dividende.
4. Neuwahlen in den Verwaltungsrat.
5. Wahl der Kontrollstelle für 1940.

Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz mit dem Bericht der Kontrollstelle sowie der Geschäftsbericht und die Anträge über die Verwendung des Reingewinns sind vom 1. April 1940 an zur Einsicht der Aktionäre im Bureau der Gesellschaft, Klybeckstrasse 141, in Basel, sowie an der Kasse des Schweizerischen Bankvereins in Basel aufgelegt.

Zutrittskarten können gegen Hinterlegung der Aktien vom 1. bis 8. April 1940 bezogen werden. Die Hinterlegung kann beim Schweizerischen Bankverein in Basel oder an der Gesellschaftskasse erfolgen.

Basel, den 28. März 1940.

734 i

Für den Verwaltungsrat der
Gesellschaft für Chemische Industrie
in Basel,

der Präsident:

Dr. J. Brodbeck.

Comptoir général de vente de la montre Roskopf

S. A. Vve. Chs. Léon Schmid & Cie.

Convocation

Conformément aux articles 16, 17 et 18 des statuts, Messieurs les actionnaires sont convoqués à

l'assemblée générale ordinaire

le mardi 9 avril 1940, à 14½ heures, aux bureaux de la société à La Chaux-de-Fonds, avec l'ordre du jour suivant:

1. Procès-verbal de l'assemblée ordinaire des actionnaires du 23 juin 1939.
2. Rapport de gestion.
3. Rapport du vérificateur de comptes.
4. Discussion de la gestion et des comptes, attribution des bénéfices.
5. Nominations statutaires.
6. Divers.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport du contrôle seront à la disposition des actionnaires au siège social dès le 30 mars 1940.

Pour avoir le droit de participer à l'assemblée générale, les actionnaires doivent opérer, trois jours au moins avant la réunion, soit au siège social, soit dans une banque, le dépôt de leurs actions. En échange de ce dépôt ils recevront un récépissé nominatif et personnel qui leur servira de carte d'admission pour l'assemblée générale. 733 i

Par mandat du Conseil d'administration

L'Administrateur délégué:

A. L. Jeanneret.

Société Anonyme „La Sauvegarde“

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le mercredi 10 avril 1940, à 11 heures du matin, au siège social: Faubourg du Crêt 31, à Neuchâtel.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du Conseil d'administration.
2. Rapport du commissaire aux comptes.
3. Votation sur ces rapports.
4. Fixation du dividende.
5. Nominations statutaires.

Le Conseil d'administration.



DIE SCHWEIZER BLEISTIFTE

Öffentliches Inventar - Rechnungsruf

(Art. 582 u. ff. Z. G. B. u. § 12 Dekret vom 18. Dez. 1911.)

Erblasser: Herr **Armand Nicolet**, Sohn des Polybe Julien sel. von La Ferrière, gew. Architekt und Inhaber der Einzelirma Armand Nicolet, Hoeh- u. Tiefhangeschäft, in **Biel**, gestorben am 9. März 1940.

Eingabefrist: Bis und mit dem **22. April 1940**:
 a) für Forderungen und Bürgschaftsansprachen beim Regierungsratshalteramt Biel;
 b) für Guthaben des Erblassers beim Notariat W. Wyss, in Biel, Kanalgasse 3.
 Die Eingaben sind schriftlich und gestempelt einzu-
 reichen. Für nicht angemeldete Forderungen treten die
 in Art. 590 Z. G. B. vorgesehenen Folgen ein.

Massaverwalter: Herr **Werner Wyss**, Notar, in **Biel**,
 Biel, den 15. März 1940. 638

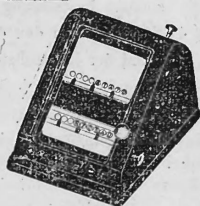
Der Massaverwalter: **Werner Wyss**, Notar.

BON für Fr. 10.—
 Während der Schweizer Mustermesse in Basel, vom
 30. März bis 9. April 1940, werden dem Besteller einer
 Stima am Stand 9, Halle I, 1. Quergang links, gegen
 Abgabe dieses Inserates **Fr. 10 vergütet**



Ist die Schweizer Klein-Rechenmaschine für
 jedermann.

Preise von **Fr. 60** bis **Fr. 205**



An der Schweizerischen Landesanstaltung hatte **STIMA** grossen Erfolg.
 6500 **STIMA** wurden bisher gekauft. Anerkennungen aus vielen Branchen.

Interessanten Prospekt erhalten Sie unverbindlich durch

HEINRICH DAEMEN, ZÜRICH
 Telefon **4 51 91**, Scheuchzerstrasse **22**

Fabrik: **Albert Steinmann, La Chaux-de-Fonds**

Precisa
 Das Rechenwunder
 ADDIERT
 SUBTRAHIERT
 MULTIPLIZIERT
 lassen Sie sich diese
 l. schweiz. schreibende
RECHENMASCHINE
 unverbindl. verfahren
Ernst Jost
 Lake Bahnhofstr./St. N. 11
ZÜRICH
 Spez. Haus moderner
BÜROMASCHINEN

Wacht

Ausführung, Schutz u. Wahr-
 nehmung von Aultäten, Ge-
 schäften und Interessen aller
 Art. Zahlr. 1a Referenzen.
 Postfach **38269**, Lausanne 9.

Inserate haben im
 Schweiz. Handelsamtsblatt
 besten Erfolg.

Bigla
STAND 157
HALLE I
Organisatorische
Anregungen
 in Fülle am geräumigen, neugeglie-
 derten Bigla-Stand; Bigla-Sichtregister
 auf Stafetten, Bigla-Vista Sichtkarteien,
 Bigla-Cella und Bigla-Glissfix Hänge-
 registaturen, Kombinationspulte etc.
 Aufschlussreiche Demonstration bereitwilligt.



**Schweizerische Kammer
 für Revisionswesen**

Auf Grund des Prüfungsreglementes vom 5. Nov.
 1935 führt die vorgenannte Kammer in diesem Jahre
 die eidg. Bücherexperten-Prüfungen durch. Anmel-
 dungen sind bis **30. April 1940** an das Sekretariat
 der Prüfungskommission, **Bahnhofquai 15, Zürich**,
 zu richten, wo Anmeldeformulare, Prüfungsregle-
 ment (Fr. 2.—) und Wegleitung (Fr. 2.—) gegen Vor-
 einzahlung des bezüglichen Betrages plus Porto auf
 Postcheekkonto VIII/25523 bezogen werden können.

Zürich, 28. März 1940.

Der Präsident der Prüfungskommission:
Dr. Karl Sender.

739

**Compagnie vaudoise des forces motrices
 des lacs de Joux et de l'Orbe**

Remboursement d'obligations

Les 550 obligations dont les numéros suivent sont sorties au tirage au sort du 19 mars
 1940 pour être remboursées au pair, soit fr. 500.— ou fr. 1000.—, le 1^{er} juillet 1940, sans
 frais, à la Banque Cantonale Vaudoise et dans ses Agences, moyennant remise des titres
 munis de tous les coupons non échus. L'intérêt de ces titres cessera de courir à partir
 du 1^{er} juillet 1940. 675

Emprunt 4 1/4 % de 1934

1. Titres de fr. 500.—

N° 76 à 100	N° 1026 à 1050	N° 4226 à 4250
126 à 150	2776 à 2800	4426 à 4450
326 à 350	2951 à 2975	5001 à 5025
926 à 950	3576 à 3600	5676 à 5700

soit 300 obligations pour un capital de fr. 150,000.—

2. Titres de fr. 1000.—

N° 6251 à 6275	N° 7476 à 7500	N° 9176 à 9200
7126 à 7150	8476 à 8500	10926 à 10950
7401 à 7425	8876 à 8900	11126 à 11150
		11926 à 11950

soit 250 obligations pour un capital de fr. 250,000.—

Les obligations suivantes, sorties aux tirages précédents, n'ont pas encore été présen-
 tées au remboursement:

Remboursables au 1^{er} juillet 1937. Emprunt 4 1/4 % de 1909: N° 11684, 11685, 11697,
 Remboursables au 1^{er} juillet 1938. Emprunt 4 1/4 % de 1909: N° 11395, 11397, 11572,
 11611, 11683, 11786, 11795, 11797.

Remboursables au 1^{er} juillet 1939. Emprunt 4 1/4 % de 1909: N° 11396, 11574, 11680
 Remboursables au 1^{er} juillet 1939. Emprunt 4 1/4 % de 1934: N° 10542, 10543.

Lausanne, le 19 mars 1940.

Le Directeur: **V. ABREZOL.**

Ostschweizerischer Blindenfürsorgeverein

Einladung zur 39. ordentlichen Hauptversammlung

Sonntag, den 21. April 1940, nachmittags 1/2 3 Uhr
im Blinden-Altshaus in St. Gallen 490

TRAKTANDEN: Protokoll, Abnahme der Berichte, Rechnungen und des Revisions-
 berichtes, Umfrage nach Art. 5—7 der Statuten, Film über das Schweiz. Blindenwesen.

St. Gallen, den 30. März 1940.

Der Vorstand.

Korrespondenzen an Schweiz. Handelsamtsblatt, Bern, adressieren. Adresser correspondances à la Feuille officielle suisse du commerce, Berne. — Druck Fritz Pochon-Jent A. G., Bern

Teigwarenfabriken A.-G. Wenger & Hug

Ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, 11. April 1940, 15 Uhr
im Bahnhofbuffet II. Klasse, kleiner Saal, Bern

TRAKTANDEN:

1. Jahresbericht pro 1939, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Be-
 richt der Kontrollstelle.
2. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Beschlussfassung über Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Wahl des Verwaltungsrates und dessen Präsidenten infolge Ablaufs
 der Amtsdauer.
5. Wahl der Kontrollstelle pro 1940.

Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz mit dem Revisions-
 bericht sowie die Anträge über die Verwendung des Jahresergebnisses liegen
 in den Bureaux in Gümliigen und in Kriens zur Einsicht der Aktionäre auf.
 Eintrittskarten zur Generalversammlung werden im Bureau in Gümliigen bis
 zum 8. April abends gegen Angabe der Titelnummern ausgestellt. 740 i

Gümliigen und Kriens, den 28. März 1940.

Der Verwaltungsrat.

Crédit Foncier Neuchâtelois

Remboursement d'obligations

En présence de M^{re} Blaise CLERC, notaire, à Neuchâtel, il a été procédé, ce jour,
 au 2^e tirage des obligations de

l'emprunt 3 1/2 % de fr. 3,600,000.— de 1938

Les 96 obligations dont les numéros suivent ont été désignées par le sort pour être
 remboursées le 30 juin 1940, par 1000 fr.:

46	67	72	82	118	128	135	147	224	260	275	276	350
416	484	522	523	545	574	629	645	701	714	730	735	782
790	858	883	893	897	913	964	1104	1140	1181	1197	1208	1311
1325	1347	1356	1374	1397	1413	1435	1464	1524	1536	1573	1686	1744
1756	1837	1863	1896	1908	1932	1934	2029	2038	2207	2211	2242	2313
2346	2405	2476	2549	2553	2556	2631	2642	2699	2717	2826	2844	2909
3039	3120	3135	3143	3165	3178	3182	3247	3282	3306	3411	3412	3442
3462	3474	3516	3570	3591								

Les titres sus-désignés cesseront de porter intérêt dès le 30 juin 1940. 720
 Neuchâtel, le 27 mars 1940. LA DIRECTION.

Zuerst die Inserate lesen

Durch Inserate lesen kam mancher auf Einfälle, die ihm Vorteile sicherten.